

Berliner Tageblatt

mit „Zeitgeist“

Das facit des Kaisermanövers 1902.

Zwei wichtige taktische Fragen hatten beim Rückblick auf den Verlauf der vorläufigen Kaisermanöver die Beachtung verdient: einmal die Frage, inwiefern beim Angriffsverfahren der Infanterie die aus dem sabastrianischen Kriege gezogenen Lehren bereits Beachtung gefunden, inwieweit sie sich auch in der großen Schlacht bewährt haben, inwieweit sie sich auch in der großen Schlacht bewährt haben, inwieweit sie sich auch in der großen Schlacht bewährt haben.

Beide Fragen lassen sich auch bei Berücksichtigung aller Manövererfahrungen nur theoretisch lösen; ausnahmsgebend für Beurteilung taktischer Maßregeln ist allein der Erfolg. Dieser aber ist im Ernstfälle von zwei Faktoren abhängig, die im Scheitern völlig ausschlagen: der moralischen Beschaffenheit der Truppe und der Geschlossenheit. Außerdem legt das Freiheitsverhältnis den Umständen auf, das das Schlachtentbild im Vergleich zu demjenigen des Ernstfalles gegenüber erheblich variiert.

Alle diejenigen, die beim diesjährigen Infanteriekampfe von der früheren fast ausschließlich abweichende Form der Manöverleitung gemacht und mühen sich bitter enttäuscht zu fühlen. Das hiegelei, mit tiefen Mühen, Säteln und Einstellungen durchgezogene, wenig überflüssige Gelände ermöglichte ohne Weiteres das, was alle taktischen Regeln bezeichnen: das Herankommen bis auf mittlere und nahe Entfernung an die feindliche Stellung, die großen Verluste, was durch die Geschlossenheit erreicht werden sollte, gewaltsame Entstellungen der Fronten, die Feuerlinien in den Kampf zu treten, und erparde es der Truppe, das Schlachtentbild bis zu dieser Phase des Kampfes ungedeckt im feindlichen Feuer zu durchschreiten und die dabei drohenden Verluste durch Annahme einflussreicher Formationen zu vermeiden.

Bei den meisten Gelegenheiten, nach den Erfahrungen der Eingliederung als ungeschicklich erkannt, Formationen zu vermeiden. Das drückte eine Schicksalsvolle die andere nach vorwärts an den Gegner heran, bis diejenige Stellung erreicht war, von der aus die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war.

Die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war.

Die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war.

Die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war.

Die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war, und auf der die feindliche Stellung am besten zu durchschreiten war.

weniger kräftige Feuerlichter Verteidigungslinien wird durch die nötige, sichere Sandbagung der Wäpfe ausgeglichen werden, doch abgesehen davon, daß die Verluste, je weiter die Linien, desto geringer sind. Die durch Wahl dünnerer Feuerlinien verläufig intakt bleibenden Teile sind demnach bereit zu stellen, daß sie mit frischen Kräften an der letzten Phase des Kampfes, der Abwehr des feindlichen Sturmes, sich beteiligen können. Auch bei der Verteidigung müßte das Einsetzen aller Kräfte schon im ersten Stadium des Kampfes und das Festhalten jeder Unterstützung für den weiteren Verlauf im diesjährigen Manöver unbedingt ausfallen.

Eine auffallende, wiederholt beobachtete Erscheinung war auch das Vorkommen des Verteidigers aus der Stellung heraus dem auf nächste Entfernung herankommenden Gegner entgegen; wie sich der Ansicht, daß in diesem Moment für den Verteidiger „die Regel weis, das Bajonet ein Thor ist!“

Den Glor der Kaisermanöver bildeten die Verwendung von Kavalleriemassen im großen Maße. Jedem Korps war eine Kavalleriedivision in der Stärke von 30 Schwadronen, 2 reitenden Batterien und einer Maschinengewehrabteilung zugehört. Die Kavalleriedivision des 3. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus, 5. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus, 5. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus.

Die Kavalleriedivision des 3. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus, 5. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus, 5. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus.

Die Kavalleriedivision des 3. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus, 5. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus, 5. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus.

Die Kavalleriedivision des 3. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus, 5. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus, 5. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus.

Die Kavalleriedivision des 3. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus, 5. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus, 5. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus.

Die Kavalleriedivision des 3. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus, 5. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus, 5. Korps war ursprünglich einen vollen Tagemarsh voraus.

Die Lage drängte das 3. Korps dauernd zur energischen Offensive, das 5. Korps, sobald die Fühlung mit dem Hauptmassen des Gegners gewonnen war, sich abmattend zu halten. Das 5. Korps am 10. September rückwärts die Offensive ergreif, zeigt von vorzüglicher Leistung der Aufklärungsorgane und einem klaren Ueberblick der momentanen Lage, die dadurch allerdings für eine Offensive aberaus günstige taktische Verhältnisse bot, daß die feindliche Stellung des 5. Korps von Anfang an die ausgeglichene Stellung des Gegners überbot; der Erfolg blieb auch nicht aus. Am 11. September verhielt sich das 5. Korps nicht aus. Am 11. September verhielt sich das 5. Korps nicht aus.

Am 12. September wählte das 5. Korps ohne Weiteres die Defensive in einer vorzüglich gewählten Stellung. Die Fühlungspol wurde die Verwendung der 9. Division, die die Schwäche des rechten Flügels durch Sicherung des rechten Flügels ausgleichen sollte. Sie einging nicht den Erfolg, dem jeder Beobachter die Schuld an diesen Flügeln zuschreiben kann und dadurch die Schuld an diesen Flügeln zuschreiben kann und dadurch die Schuld an diesen Flügeln zuschreiben kann.

Die Defensive entspricht nicht dem einmal nicht der unseren Führern anzuerozierenden Initiative und dem Geistes des Heeres; am wenigsten wird ihre unbedeutende Notwendigkeit dem inneren Wesen des dazu vernünftigen Kommandanten Genuts entsprechen haben.

Vorzügliche Dienste hat nach Ansicht maßgebender Kreise die Funkentelegraphie geleistet, von der namentlich der Kaiser als oberster Stabschef, ausgiebig Gebrauch machte. Die Manöverleitung hatte zwei feste Stationen in Sonnenburg und Scherwenitz, außerdem bewegliche in der Stellung im Gelände zur Verfügung. Außerdem bestanden die Funkentelegraphen aus zwei beweglichen Stationen in dem folgen bei Stellungswechsel; die Abgabe von Funkentelegrammen konnte bis auf ca. 80 km erfolgen. Ein Vorzug tritt nur bei elektrischer Aufzeichnung des Geistesbildungen u. i. m. ein, während deren der Apparat fortwährend unanfällig zu sein, während deren der Apparat fortwährend unanfällig zu sein, während deren der Apparat fortwährend unanfällig zu sein.

Ein Rückblick über den gesamten Verlauf der Manöver läßt erkennen, in wie hervorragender Weise die Leitung es verstanden hat, trotz der schwierigen Geländebedingungen mit den einfachsten Mitteln vier nach jeder Richtung hochinteressante, lehrreiche Manöverlagen zu schaffen. Sie kann mit hoher Befriedigung auf diese Leistung zurückzuführen; über den glatten Verlauf der Manöver ergibt nur eine Stimme der Anerkennung. Alle Truppen hatten trotz erheblicher Anstrengungen, vernünftiger Bewand, die teilweise außerordentlichen Marschleistungen sich bis zum Schluß eine labelfolle Haltung und mühevollige Marschordnung bewahrt. Die am letzten Manöverlage auf dem Marsch nach der Einschließung des feindlichen Marschkolonnen machten einen vorzüglichen Eindruck. Die Leistungen der Kavallerie, namentlich des 3. Korps, das am 11. September sechs Kilometer im Galopp zurücklegte, sind unübertroffen; kein Unklugheit, keine Störung. Der Gesamtzustand war durchwegs vorzüglich.

Das vom herrlichsten Wetter begünstigte Kaisermanöver 1902 stellt sich nach jeder Richtung als eine Glanzleistung dar, auf die alle Beteiligten mit Genehmigung zurückzuführen können, und die einen erneuten Beweis geleistet hat für unermüdliche Fähigkeit der oberen Heeresleitung, für die obersten Kriegsherrn in der Schuldbefreiung voll anerkannter Schlichtfertigkeit des durch vier ruhmvolle Korps vertretenen deutschen Heeres.

Oberstleutnant a. D. v. Witzleben.

* Zu Sach der Bekämpfung der Fleischschlachter liegen heute folgende neueren Nachrichten vor:

Zu liberaler Fraktion der Charlottenburger Stadterordnetenversammlung hat beim vorigen Magistrat beantragt, in Gemeinderat mit der Bekämpfung der den zufälligen Fleisch- und Schlachtkörpern zu werden, um die schmutzige Fleischerhandlung der Fleischschlachter zu erörtern. Der Bremer meldet uns ein Privat-Telegramm: Der Bremer Bürgerklub ging ein Antrag zu, den Senat zu ersuchen, seinen Bevollmächtigten im Bundesrat unterbreitend angedacht der steigende Fleischpreise die Anhebung der Fleischpreise für die gemeinen Bürger zu beantragen zu lassen. Der Antrag ist untergeordnet von den drei Führern der liberalen Parteien und dem Abgeordneten Frey. Der Antrag darf aller Wahrscheinlichkeit nach auf Annahme rechnen, auch der Senat dürfte ihm stattgeben. Dadurch wäre der Bundesrat dem endlich vor eine positive Entscheidung gestellt. — Aus München wird uns noch dringlich gemeldet, daß die am Sonntag dort abgehaltene demokratische Frauentagung eine Resolution